

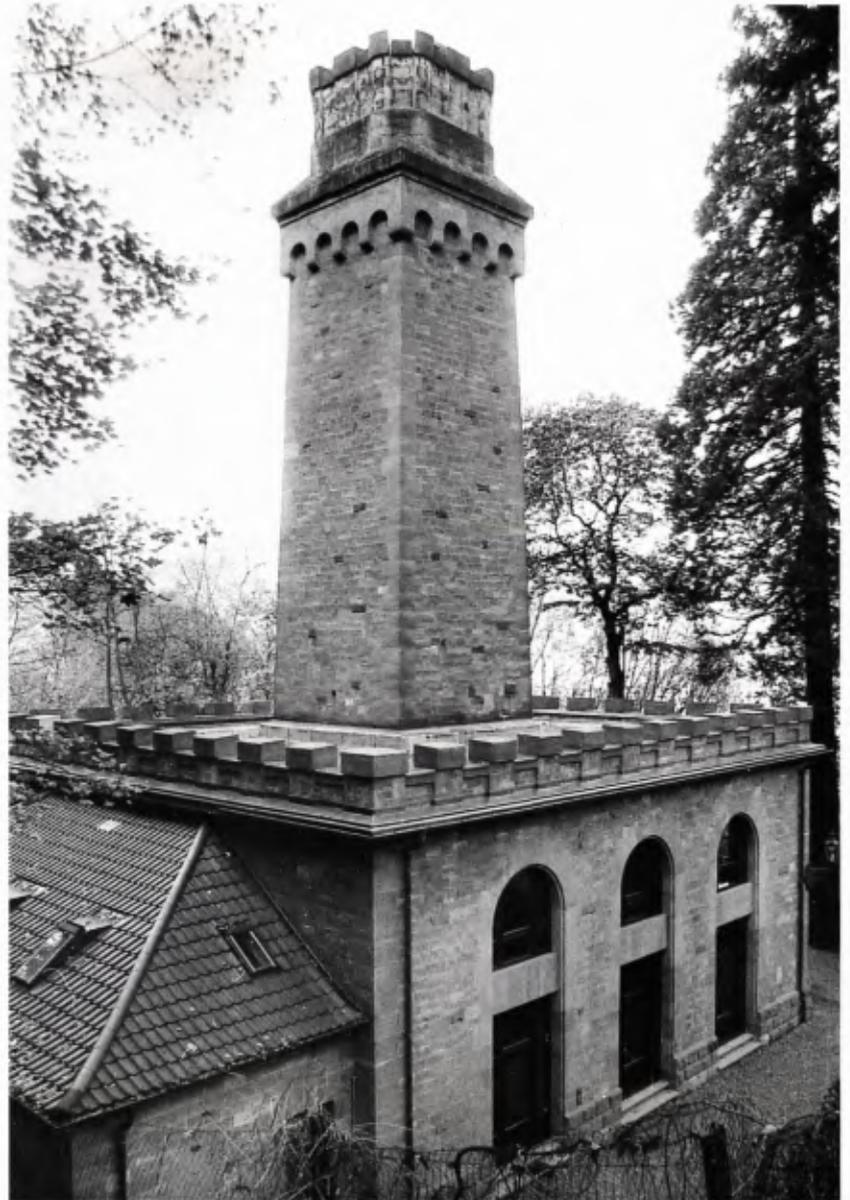
Denkmalporträt

Wer von der Heidelberger Altstadt durch das Klingentor auf den Königsstuhl fährt, sieht, noch vor dem Abzweig zum Heidelberger Schloss, ein „römisches Kastell“ rechts oberhalb am Hang liegen. Über einem zinnenbewehrten Unterbau erhebt sich ein Viereckturm mit „Wehrgang“ über einem Bogenfries, der obere Abschluss wiederum mit Zinnen versehen. Grob behauenes Mauerwerk und die versteckte Lage zwischen den Bäumen verleihen dem Bauwerk den Anschein einer verlassenen Wehranlage vergangener Zeiten, der Viereckturm lässt an ein römisches Kastell denken.

Allerdings waren es nicht die Römer, die hier ein Sperrfort im Klingenteich errichtet haben, sondern die Erbauer des Königsstuhltunnels haben diesen Turm gebaut. Dieser Eisenbahntunnel führte durch den Königsstuhl und unter dem Heidelberger Schloss hindurch in Richtung auf das Neckartal. Er wurde 1909–14 gebaut und wies eine Länge von 1,5 km auf. Etwa auf halber Strecke, am Klingenteich, entstand damals der Entlüftungsturm für den Tunnel – schließlich wurde im Tunnel mit Dampflok gefahren.

Die Anlage am Rande der Altstadt wurde – wie in der Fremdenverkehrsstadt Heidelberg üblich – mit Phantasie und Aufwand als dekorative, maleisch gestalteten Staffage in die Heidelberger Landschaft integriert.

Dr. Claudia Dutzi
LDA · Referat Inventarisierung
und Dokumentation
Durmshheimer Straße 55
76185 Karlsruhe



Die Römer in Heidelberg
Oder:
Wie entlüftet man einen Tunnel ?